

JahresBericht

Oberkärntner Frauenhaus
Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung
Berufliche Mädchen- und Frauenberatung

2016



**Oberkärntner
Mädchen- und
Frauenberatung**

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
DER VEREIN	4
DAS OBERKÄRNTNER FRAUENHAUS	5
DAS FRAUENHAUS	5
JAHRESSTATISTIK VOM 01.01.2016 BIS 31.12.2016	6
DIE OBERKÄRNTNER MÄDCHEN- UND FRAUENBERATUNG	9
DIE FRAUENBERATUNG	9
DIE MÄDCHENBERATUNG	10
JAHRESSTATISTIK VOM 01.01.2016 – 31.12.2016	11
BERUFLICHE MÄDCHEN- UND FRAUENBERATUNG	14
DIE BERUFLICHE BERATUNG	14
JAHRESSTATISTIK VOM 01.01.2016 – 31.12.2016	15
PSYCHOTHERAPIE (PSYCHODRAMA)	16
RECHTSBERATUNG	17
DIE MIGRANTINNENBERATUNG	18
DIE MIGRANTINNENBERATUNG	18
JAHRESSTATISTIK VOM 01.01.2016 – 31.12.2016	20
GESAMTSTATISTIK DER BERATUNGSEINRICHTUNG 2016	22
FINANZIERUNG 2016	23

Impressum

Eigentümer / Verleger / Herausgeber:

Verein Oberkärntner Frauenhaus
Mädchen- und Frauenberatung
Berufliche Mädchen- und Frauenberatung

Postfach 9, 9800 Spittal/Drau
Telefon: 04762/ 35 99 4
E-Mail: office@frauenhilfe-spittal.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Angelika Hinteregger, Bakk. - Geschäftsführung
Spittal/Drau, Jänner – Dezember 2016

Layout:

www.argentur.at

Vorwort

Mag.^a Elke Leitner | Vorsitzende

Der Verein „Oberkärntner Frauenhaus, die Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung und die Berufliche Mädchen- und Frauenberatung“ besteht (gegründet 1998 als „Verein für Familienmediation und Frauenfragen“ mit zwei Frauenfluchtpunktwohnungen) nun schon seit fast zwanzig Jahren. Im Jahr 2007 kamen die Mädchenberatung sowie das Frauenhaus dazu. Durch engagierte Projekte in verschiedenen Spittaler Schulen wurde das Angebot der Mädchenberatung bekannt und das Beratungsangebot in Spittal/ Drau um eine wichtige Stelle erweitert.

Sehr stolz sind wir auch auf die „Migrantinnenberatung“, die mit November 2009 startete und mittlerweile von den Spittaler Unterstützungsangeboten nicht mehr weg zu denken ist. Auch im Jahr 2016 konnte mit der Unterstützung des Landes Kärnten und des Bundesministeriums für Europa, Integration und

Äußeres ein Projekt umgesetzt werden, das in erster Linie Sprachtraining und Alltagscoaching für Migrantinnen zum Thema hatte.

Weiterhin gut angenommen wird Psychotherapie auf Krankenschein, die wir seit 2013 als Zusatzleistung unseren Klientinnen anbieten. Für diese tolle Kooperation möchten wir uns ganz herzlich bei der Kärntner Gebietskrankenkasse bedanken.

Wir bedanken uns besonders bei:

- dem Arbeitsmarktservice Kärnten,
- den zuständigen Abteilungen beim Amt der Kärntner Landesregierung,
- den Bundesministerien für Familie und Jugend, für Gesundheit und Frauen, sowie für Europa, Integration, Äußeres
- der Kärntner Gebietskrankenkasse
- der Stadtgemeinde Spittal,
- sowie sämtlichen SpenderInnen für großzügige Sach- und Geldspenden.

Auch 2016 war wieder ein arbeitsreiches Jahr mit vielen Herausforderungen, die vom gesamten Betreuerinnenteam mit Wissen, Erfahrung, harter Arbeit und viel Idealismus gemeistert wurden. Dem gesamten Team, das den Frauen zur Seite steht und ihnen so viel Unterstützung wie nötig und so viel Selbständigkeit wie möglich ange-deihen lässt, gebührt großer Dank.

Wir alle werden weiterhin unsere Ressourcen dafür einsetzen, um dem Auftrag, Frauen und Kindern Schutz und Unterstützung zu geben und Mädchen und Frauen eine kostenlose, anonyme, fundierte und professionelle Beratung anzubieten, gerecht zu werden.



Die Vorstandsfrauen:

Mag.a Elke Leitner, Obfrau
Astrid Arztmann, Obfrau-StV.in
Margit Lagger, Kassierin
Monika Pritz, Schriftführerin

Die Geschäftsführung:

Angelika Hinteregger, Bakk.

Rechnungsprüfer:

Mag. Christoph Dürnle, Bakk.



Der Verein stellt sich vor

Wie alles begann...

Im Jahr 1998 wurden der Verein für Familienmediation und Frauenfragen sowie der Frauenfluchtpunkt von Mag.^a Barbara Wernisch, Ulrike della Pietra und Johanna Fanninger gegründet. Ziel des Vereins war es vor allem, Mädchen und Frauen in Beziehungskrisen und bei Problemen infolge von Gewalterfahrungen, Unterstützung anzubieten. Zudem diente die Berufliche Mädchen- und Frauenberatung als Anlaufstelle für Fragen und Angelegenheiten betreffend die Berufswahl, die Arbeitsplatzsuche und/ oder die Suche nach Kinderbetreuungseinrichtungen.

Die Nachfrage nach Beratung und Betreuung stieg kontinuierlich an. Da auch immer mehr gewaltbetroffene Frauen Betreuung in Anspruch nahmen, zeigte sich die Notwendigkeit, eine Unterbringungsmöglichkeit zu schaffen. Somit entstand die Idee des Frauenfluchtpunktes. Die Umsetzung erfolgte im Jahr 2000 mit Unterstützung der Stadtgemeinde Spittal/ Drau

und dem Land Kärnten Abt. 13. Büroräume und eine Fluchtpunktwohnung wurden zur Verfügung gestellt.

Im darauffolgenden Jahr 2001 wurde der Frauenfluchtpunkt um zwei Startwohnungen erweitert, um den betroffenen Frauen und Kindern Schutz und Stabilität bieten zu können.

Das Angebot des Frauenfluchtpunktes umfasste neben einer anonymen Wohnmöglichkeit für betroffene Frauen und deren Kinder auch eine allgemeine Versorgung, Unterstützung bei der Arbeitsplatz- und Wohnungssuche, bei der Erarbeitung eines neuen Lebensentwurfs sowie Begleitung bei Behördenwegen und eine intensive Nachbetreuung.

Somit wurde der Frauenfluchtpunkt zu einer wichtigen Anlaufstelle für Frauen und Kinder in Notsituationen und es stellte sich bald heraus, dass der vorhandene Platz nicht ausreichte. Hilfesuchende Frauen mussten wegen Platzmangels oder fehlenden persönlichen und finanziellen Ressourcen an

andere Institutionen weitervermittelt werden.

Aus diesen Gründen bemühte sich der Verein um die Errichtung eines Frauenhauses.

Dieses Ziel konnte mit Unterstützung zahlreicher HelferInnen und SponsorInnen erreicht werden. Am 2. Jänner 2007 wurde aufgrund der großen Nachfrage für die Notwohnungen in Spittal/ Drau das vierte Frauenhaus in Kärnten eröffnet und hat auch im zehnten Jahr des Bestehens bewiesen, wie notwendig diese Einrichtung für den Oberkärntner Raum ist.

Mit der Errichtung des Frauenhauses im Jänner 2007 kam es zu einer Änderung in der Vereinsstruktur. Der Frauenfluchtpunkt wurde aufgelöst und stattdessen der Verein „Oberkärntner Frauenhaus, die Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung, Berufliche Mädchen- und Frauenberatung“, dessen Angebote sich in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert haben.



Das Oberkärntner Frauenhaus

Das Frauenhaus...

... bietet Frauen und deren Kindern Schutz, Sicherheit, Unterstützung und Unterkunft – unabhängig von Alter, Konfession, Nationalität oder regionaler Herkunft. Zum Schutz der Frauen ist die Adresse anonym. Das Frauenhaus bietet Platz für 5 Frauen mit bis zu 10 Kindern.

Nicht aufgenommen werden:

- Frauen unter 18 Jahren
- Frauen mit schwerwiegenden Suchtproblem
- Frauen mit einer schweren psychischen Erkrankung

Die Mitarbeiterinnen sind jedoch bemüht, sie an geeignete Institutionen weiterzuvermitteln.

Grundprinzipien und Ziele der Arbeit

Das übergeordnete Ziel ist es, die Frauen dahingehend zu unterstützen, sich die inneren und äußeren Voraussetzungen für ein gewaltfreies Leben zu schaffen.

Mit dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden Frauen und Kinder durch psychosoziale und sozialpädagogische Beratung und Betreuung unterstützt. Es steht die benötigte Zeit (maximal ein Jahr) zur Verfügung, um Ruhe zu finden, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen und eine neue Lebensgrundlage aufzubauen.

Die psychosoziale Beratung ist bedürfnis- sowie ressourcenorientiert, parteilich und individuell, unter Berücksichtigung des kulturellen Hintergrunds. Die Beratung folgt dem Grundsatz „Soviel Unterstützung wie nötig, soviel Selbständigkeit wie möglich“, um den Frauen die Eigenverantwortung zu belassen und wenn notwendig, diese

zu stärken. Die Frauen benötigen keine „Betreuung“ im herkömmlichen Sinn, sondern eine Begleitung, die Hilfe zur Selbsthilfe möglich macht und Autonomie zum Ziel hat.

Die Mitarbeiterinnen haben die Funktion der Begleiterin und sind Ansprechpartnerinnen in allen Belangen und unterstützen sie in ihren Entscheidungen, egal ob es sich um die Rückkehr in die eheliche Gemeinschaft, die Gründung eines eigenen Hausstandes oder um eine andere individuelle Lösungsmöglichkeit handelt.

Die Erziehung der Kinder bleibt in der Verantwortung der Mutter. Kinder werden als eigenständige Persönlichkeiten mit ihren Interessen und Bedürfnissen, ihren individuellen Stärken und Fähigkeiten gesehen und in ihren Rechten unterstützt und bestärkt. Sie erfahren im Frauenhaus Parteilichkeit, Schutz und Stärkung. Ziel ist die Schaffung einer angstfreien Atmosphäre, in der sich Kinder geborgen wissen und wohlfühlen können.

Unterstützung wird geboten:

- bei der Aufarbeitung von Gewalterfahrungen,
- bei der Erarbeitung eines neuen Lebensentwurfes (Aufbau einer neuen Lebensperspektive),
- um ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen,
- um die Lebenssituation der Kinder zu verbessern,
- bei der Klärung der finanziellen Situation,
- durch die Begleitung zu Ämtern,
- bei der Wohnungs- und Arbeitssuche
- bei Erfüllung weiterer individueller Bedürfnisse.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
Ein wesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit besteht darin, Gewalt gegen Frauen und Kinder als solche zu benennen. Durch Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung wird versucht aktiv an der Verminderung von Gewalt und deren Ursachen zu arbeiten.

Großer Wert wird auf einen kontinuierlichen Austausch und Kooperation mit anderen Institutionen, die in ihrer Arbeit ebenfalls mit Frauen befasst sind, gelegt.

Unser ganz besonderer Dank gilt:

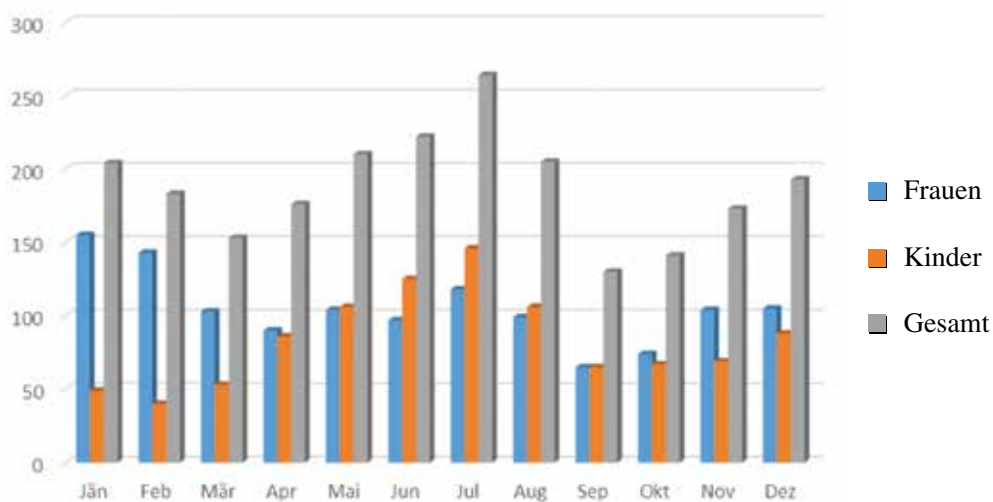
- der Stadtgemeinde Spittal/Drau – Bürgerbüro, Immobilienmanagement, Bildung
- der Bezirkshauptmannschaft Spittal/Drau – Jugendwohlfahrts-träger, Sozialamt, Fremdenpolizei
- der Polizeiinspektion und dem Bezirkspolizeikommando Spittal/Drau
- den Polizeiinspektionen im Bezirk Spittal/Drau
- dem Bezirksgericht Spittal/Drau
- der Kärntner Gebietskrankenkasse Ortsstelle Spittal/Drau
- dem Finanzamt Spittal-Villach
- den niedergelassenen ÄrztInnen
- dem Krankenhaus Spittal/Drau
- dem Institut für Arbeitsmigration
- der Pfarrcaritas
- Pro Mente und AVS
- dem Jugendservicecenter und dem Verein Junique
- den Kulturvereinen
- der Schuldnerberatung Villach
- den VertreterInnen der Presse und Medien
- u.v.m.

Jahresstatistik vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

Insgesamt wurden im oben genannten Zeitraum 16 Frauen und 13 Kinder (5 Mädchen und 8 Buben) im Oberkärntner Frauenhaus begleitet.

Aufenthaltstage

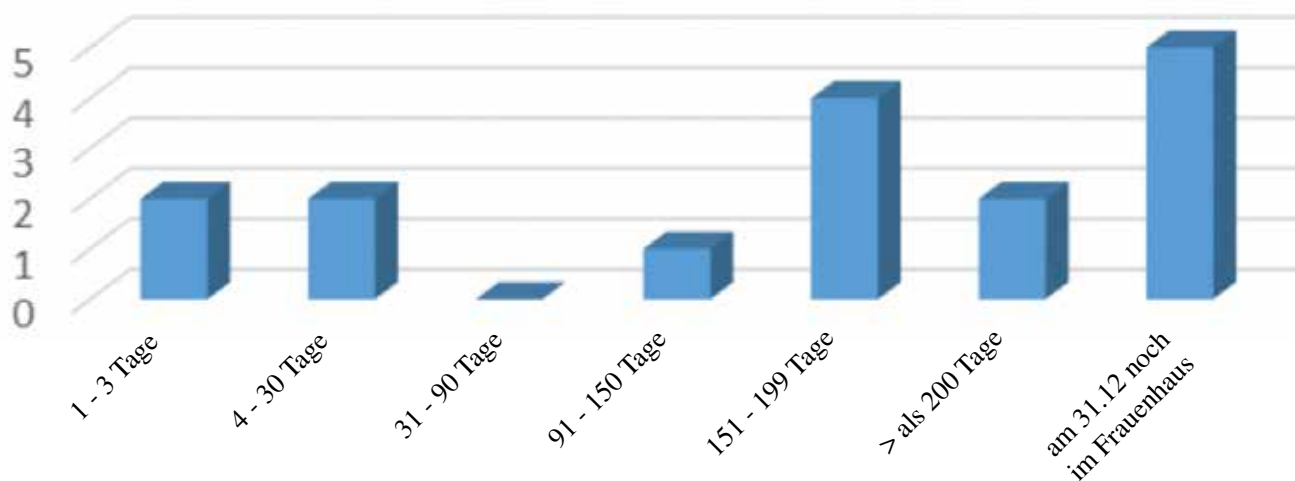
Im Jahr 2016 wurden insgesamt 2257 Aufenthaltstage verzeichnet.



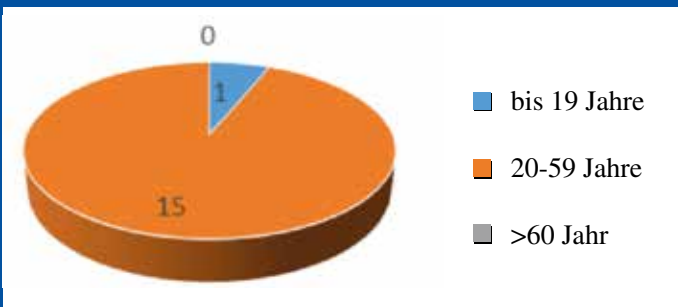
AT 2016	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Frauen	155	143	103	90	104	97	118	99	65	74	104	105
Kinder	49	40	53	86	106	125	146	106	65	67	69	88
Gesamt	204	183	153	176	210	222	264	205	130	141	173	193

Aufenthaltsdauer

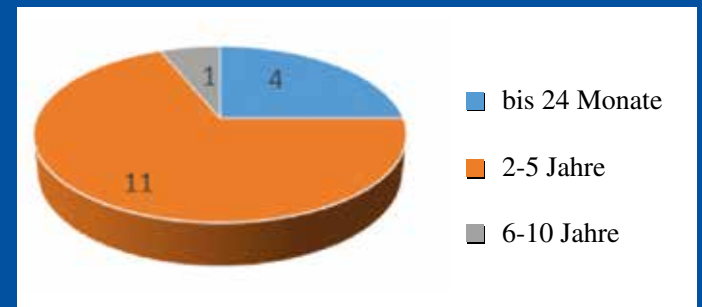
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Frauen und Kinder betrug 78,6 Tage.



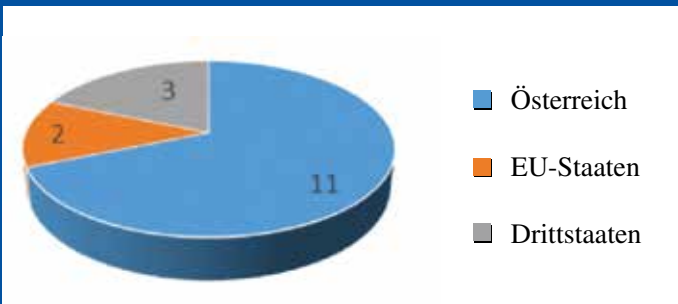
Altersstruktur der Frauen



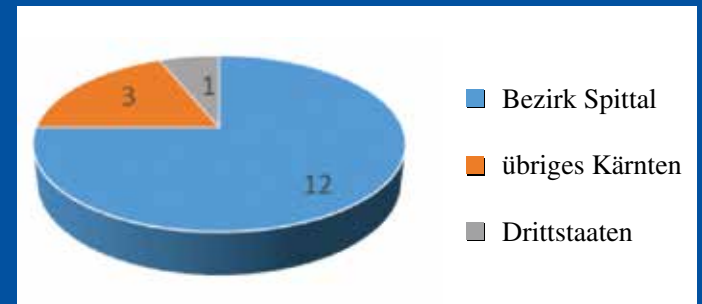
Altersstruktur der Kinder



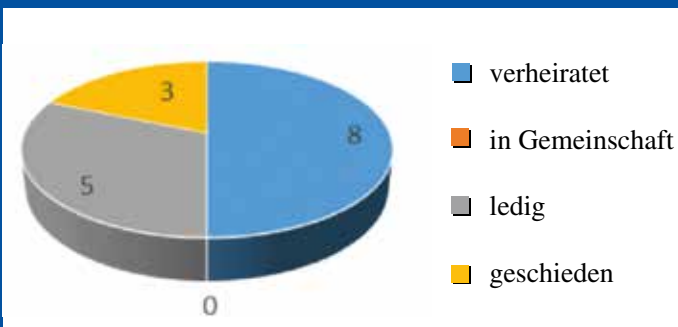
Nationalität



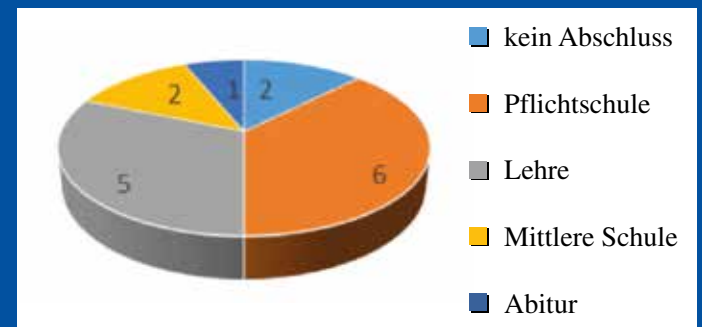
Regionale Herkunft



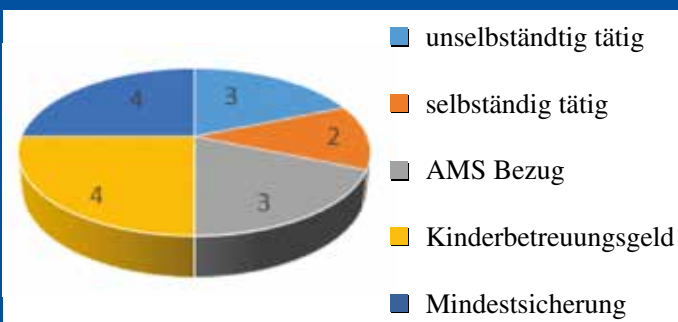
Familienstand



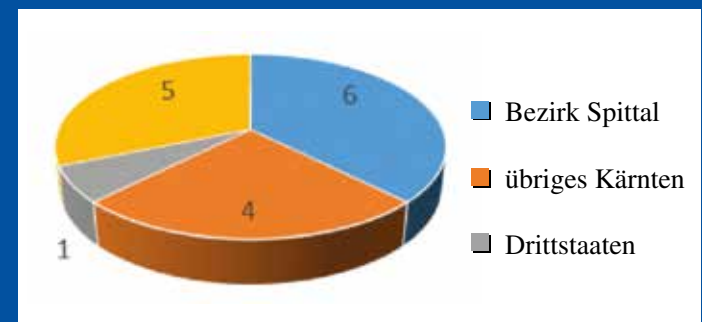
Ausbildung der Frauen



Einkommenssituation der Frauen



Situation nach dem Frauenhaus





Aufmerksam werden die Klientinnen auf das Frauenhaus vor allem durch:

- Eigeninitiative (4)
- Polizei (2)
- Jugendwohlfahrtsträger (1)
- Bekannte (2)
- Andere Institutionen (Krisenhaus, Migrantinnenberatung, Frauenhäuser etc. (7))

Beratungseinheiten

Insgesamt wurden die Klientinnen und ihre Kinder in 3321 Beratungsgesprächen begleitet, beraten und unterstützt. Darüber hinaus ergaben sich im Zusammenhang mit den Klientinnen 1635 Kontakte mit Ämtern, Instituti-

onen und Behörden in persönlicher, telefonischer oder digitaler Form. Zusätzlich fanden insgesamt 155 telefonische Beratungen, 18 ambulante und 12 digitale Beratungen statt sowie 41 persönliche, 140 telefonische und 29 digitale Nachbetreuungskontakte statt.

Herzlichen Dank an das Team

- Gudrun Näher, Frauenbereich
- Mag.a Silvia Feistritz, Frauenbereich
- Julia Steinwender, B.A., Frauen- & Kinderbereich
- Christa Altersberger, Hausorganisation

- Mag.a Susanne Hipp, juristische Beratung, Karenzurlaub
- Dr.in Marion Koch-Hipp

sowie an das Team des Bereitschaftsdiensts

- Christa Altersberger
- Michaela Arztmann, Bakk. phil.
- Evelyn Gruber
- Veronika Gruber
- Hannelore Kriber
- Christine Lackner
- Brigitte Markof
- Melanie Payer
- Belinda Schmidl
- Jutta Tangerner
- Tamara Oberegger

Danke

Die Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung

Die Frauenberatung...

... wendet sich an Frauen jeden Alters, aus jeder sozialen Schicht, ungeachtet der religiösen oder nationalen Zugehörigkeit, die Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher, beruflicher oder sozialer Problemfelder in unterschiedlichen Lebens- und Krisensituation brauchen.

Die Beratung erfolgt nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ und berücksichtigt, dass jede Frau selbst Expertin ihrer Lebenssituation ist. Daher ist es ein wesentliches Ziel, die Ressourcen der jeweiligen Frau zur Problemlösung zu entfalten und die Befreiung aus belastenden oder gar krankmachenden Bedingungen zur selbstverantwortlichen Realisierung ihrer Lebensentwürfe.

Schwerpunkte der Frauenberatung

- Psychologische Beratung zu Fragen in unterschiedlichsten Lebenslagen
- Kompetente Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher Krisensituationen
- Selbstwertstärkung und Persönlichkeitsentwicklung
- Abbau von Schuldgefühlen
- Entlastungsgespräche bei körperlichen und/ oder psychosomatischen Erkrankungen
- Beratung von Frauen bei Familien-, Beziehungs- und Erziehungsproblemen
- Anleitung zu konstruktiven Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien
- Psychologische Begleitung bei Trennung oder Scheidung
- Qualifizierte Unterstützung bei der Verarbeitung traumatischer Ereignisse wie sexueller Missbrauch, Vergewaltigung oder anderen Formen psychischer und/ oder physischer Gewalt
- Unterstützung und Begleitung für Frauen bei ihrem Weg aus Gewaltbeziehungen
- Organisation von Workshops zu unterschiedlichen Themen
- Soforthilfe in finanziellen Notsituationen in Form von Lebensmittelgutscheinen oder Sachspenden

Neben den direkten Angeboten für Frauen erfüllt die Frauenberatung auch eine gesellschaftlich notwendige öffentliche Aufgabe in Richtung Verwirklichung von Chancengleichheit und Gleichbehandlung der Geschlechter. Dazu werden in den örtlichen Medien Artikel zu relevanten Themen veröffentlicht, außerdem weisen Ausgänge zu aktuellen Themen auf frauenrelevante Überlegungen und Entwicklungsmöglichkeiten hin.

Die Angebote sind alle kostenlos, da es sehr wichtig ist, dass Frauen aller Einkommensschichten die Beratungsangebote in Anspruch nehmen können. Es wird vertraulich gearbeitet.

*Wer der Sonne entgegenwandert,
lässt den Schatten hinter sich.*

(Fritz Wolke)



Die Mädchenberatung

Die zuständige Mitarbeiterin bietet Beratung, Unterstützung und Information bei allen Anliegen, seien es Schwierigkeiten mit FreundInnen, in der Schule, mit Eltern oder Geschwistern, in Krisensituationen oder beantwortet auch Fragen zu Ausbildung, Berufswahl oder Bewerbung.

Die Mädchen erhalten Unterstützung in ihrer persönlichen Lebenssituation, ihre individuellen Ressourcen werden erarbeitet und die Eigenverantwortlichkeit wird gefördert. Das Hauptziel ist es, zufriedenstellende Lösungswege aufzeigen zu können.

Zielgruppe der Mädchenberatung Mädchen ab 12 Jahren

- die sich nicht sicher sind, welche Interessen sie haben
- die nicht wissen, wo ihre Stärken liegen

- die keine Unterstützung von zu Hause bekommen
- die niemanden zum Reden haben
- oder lieber mit einer neutralen Person sprechen

Unterstützung wird geboten:

- bei der Berufsorientierung
- bei der Lehrstellensuche (wenn nicht AMS gemeldet)
- beim Bewerbungstraining
- bei Umorientierung (Schulwechsel etc.)
- bei Konflikten in der Schule, am Arbeitsplatz oder im privaten Bereich
- bei Schwierigkeiten mit den Eltern
- in Problembereichen wie körperliche und psychische Gewalt, Trennung/ Scheidung der Eltern, sexueller Missbrauch, ungewollte Schwangerschaft

- beim Aufzeigen von Lösungswegen für weitere individuelle Problemfelder

In vertrauter Atmosphäre haben Mädchen die Möglichkeit über ihre Ängste, Sorgen, aber auch über ihre Wünsche und Hoffnungen zu sprechen.

Neben den vertraulichen Einzelgesprächen bieten wir im Rahmen der Mädchenberatung bei Bedarf auch Workshops zu aktuellen Themen an.

2013, 2014 und 2015 wurden erfolgreiche Kooperationen mit dem Mädchenzentrum Klagenfurt durchgeführt. Im Jahr 2016 waren für Mädchenspezifische Workshops keine Ressourcen vorhanden, sind jedoch für 2017 wieder in Planung.

*„Auch aus Steinen,
die einem in den Weg gelegt werden,
kann man Schönes bauen.“*

(Goethe)



Jahresstatistik vom 01.01.2016 – 31.12.201

Die Aufstellungen enthalten nur personenbezogene Daten und beziehen sich ausschließlich auf Einzelberatungen. Im Jahr 2016 nahmen insgesamt 137 Frauen und Mädchen in 927 Beratungsstunden die Unterstützung der Mädchen- und Frauenberatung an. Wenn die Telefonberatungen, die

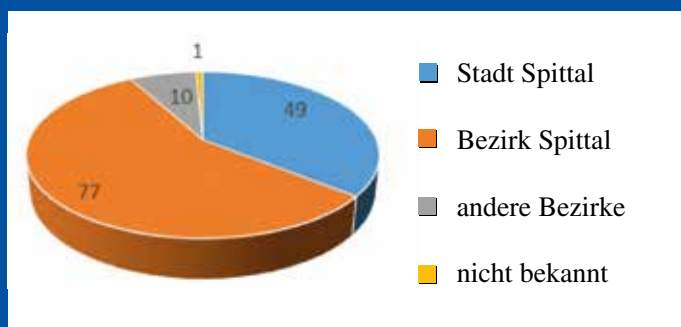
Gruppenberatungen und Veranstaltungen hinzugerechnet werden, wurden im letzten Jahr 231 Mädchen und Frauen in der Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung begleitet.

Staatsangehörigkeit

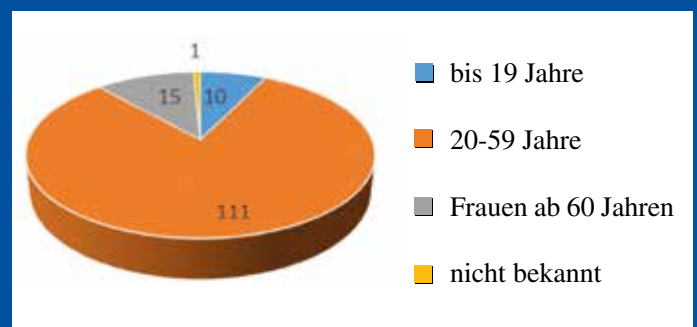
Zum größten Teil nehmen österreichi-

sche Staatsbürgerinnen die Beratung und Unterstützung der psychologischen Mädchen- und Frauenberatung in Anspruch. Allerdings ist zu beachten, dass die Beratungsleistungen für Migrantinnen gesondert erhoben werden, weil der Trägerverein auch eine Migrantinnenberatungsstelle betreibt.

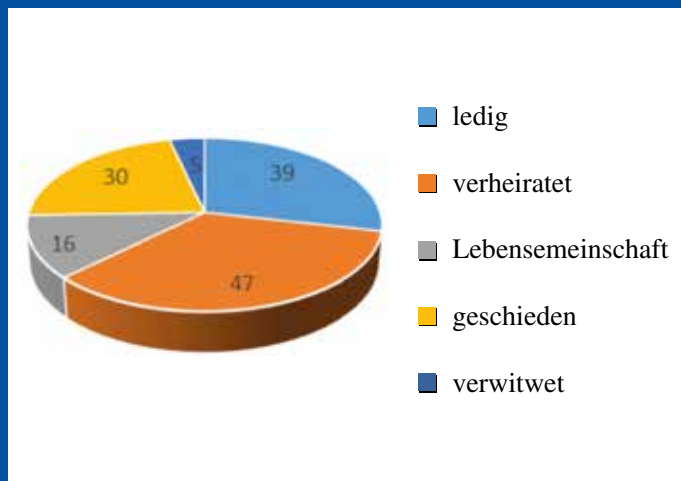
Regionale Herkunft



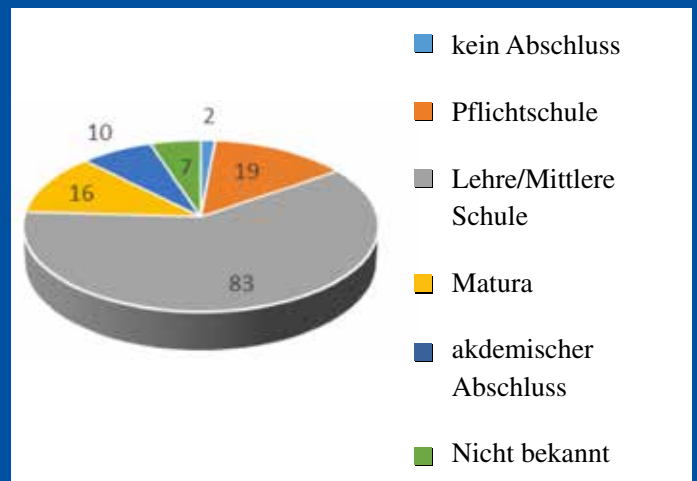
Altersstruktur



Familienstand

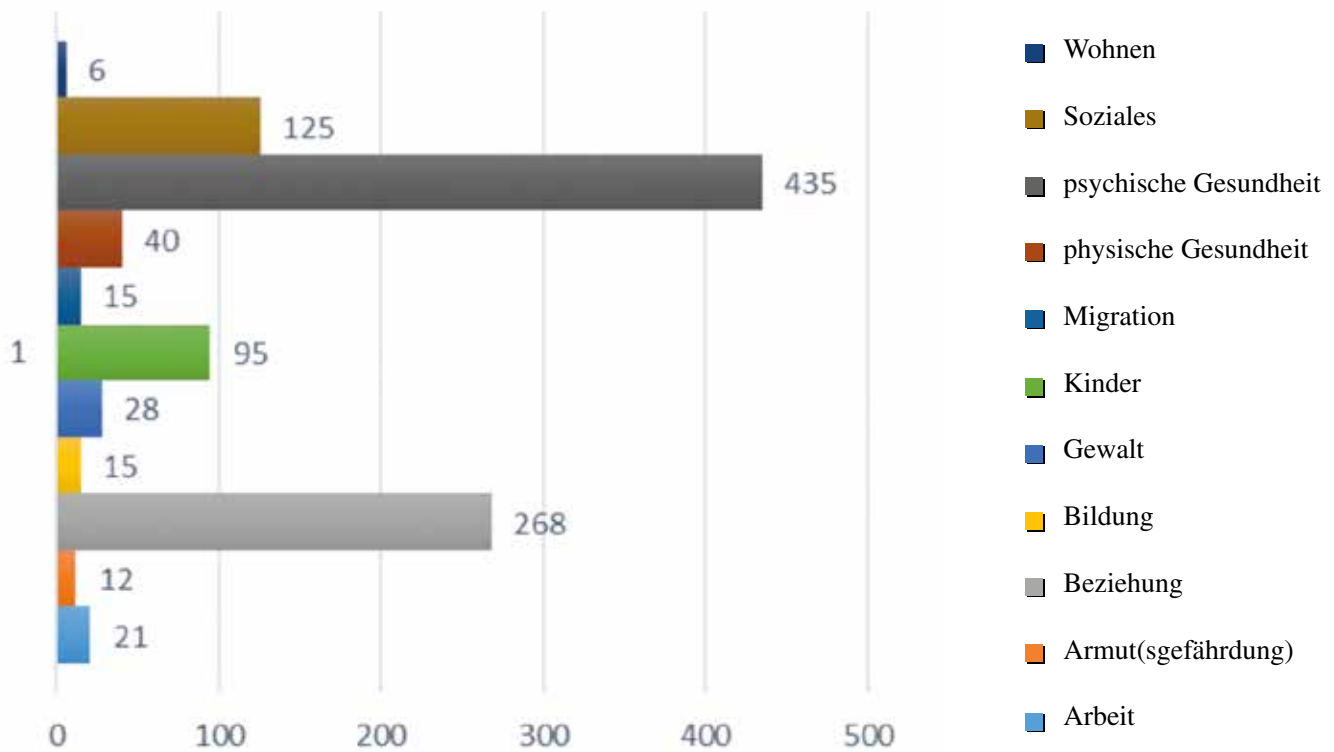


Ausbildung





Themenbereiche der Einzelberatungen

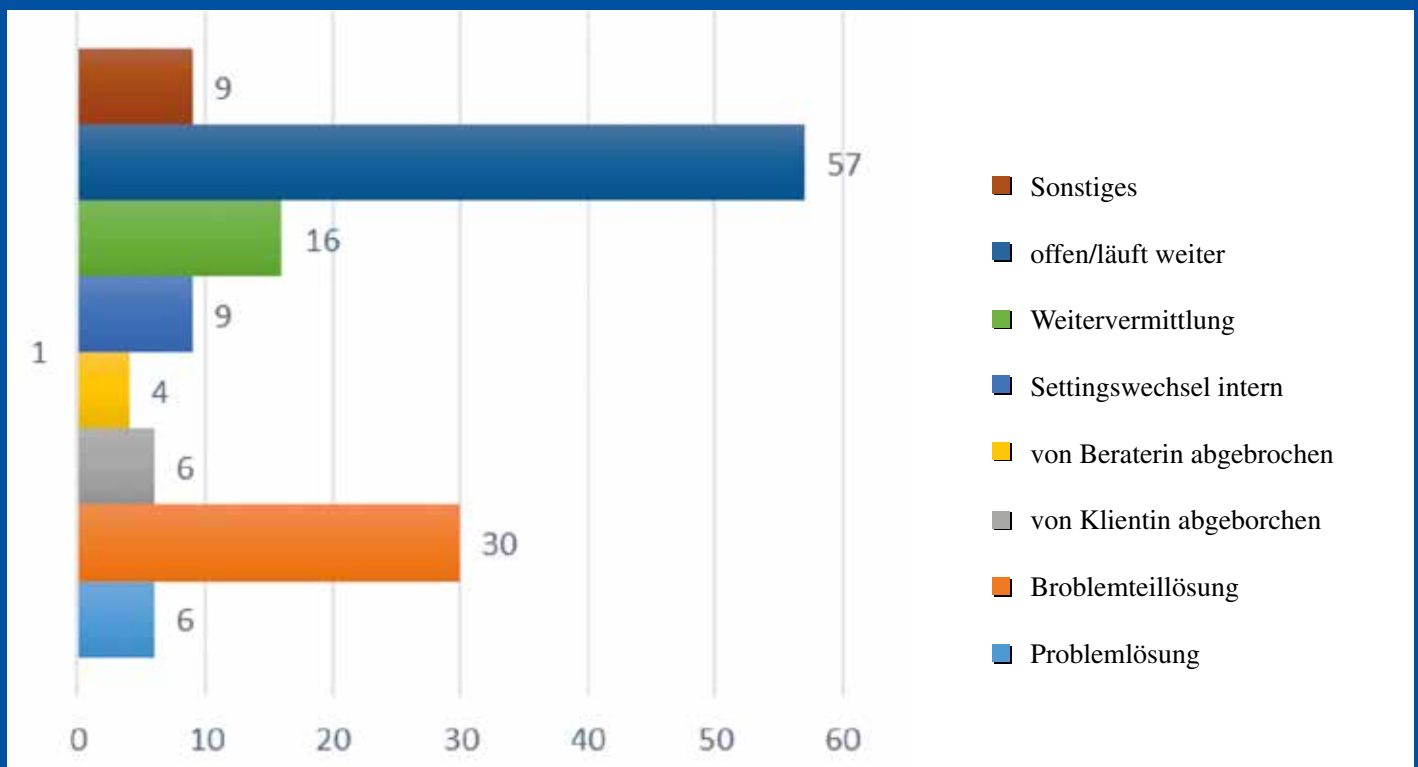


Die Hauptgründe, warum die Mädchen und Frauen in die Beratungsstelle kamen, betrafen „Beziehung“ und „psychische Gesundheit“. Meist handelt

es sich um Mehrfachproblematiken. Dass die Themen „Arbeit und Bildung“ eher selten genannt wurden, liegt daran, dass es innerhalb des Trägervereins

eine eigene Beratungseinheit für die Berufliche Frauenberatung gibt.

Abschluss der Einzelberatungen



Veranstaltungen – BesserEsser!

- Ein Ernährungsworkshop der neuen Art., Juni 2016 – 4 Termine
Nicole Perktold, Bakk.rer.nat., Genusstrainerin und Ernährungswissenschaftlerin

- „Kleine Geschenke für die Seele“: Die Sprache der Gesichtsstrukturen Der Körper im Rhythmus der Jahreszeiten.
Christine Lackner, Kinesiologin, März 2016

- „Kleine Geschenke für die Seele“: Kinesiologische Übungen für den Alltag. Der Körper im Rhythmus der Jahreszeiten.
Christine Lackner, Kinesiologin, Juli 2016

- „Kleine Geschenke für die Seele“: Meridianbalancing. Der Körper im Rhythmus der Jahreszeiten.
Christine Lackner, Kinesiologin, November 2016





Berufliche Mädchen- und Frauenberatung

Zielgruppe der Einrichtung

Das Angebot der Beruflichen Mädchen- und Frauenberatung richtet sich an arbeitslose oder arbeitssuchende Frauen und Mädchen, Wiedereinsteigerinnen, Alleinerzieherinnen und Frauen mit Vermittlungshindernissen. Die betreuten Klientinnen müssen beim Arbeitmarktservice arbeitslos oder arbeitssuchend gemeldet sein.

Inhalte der Erstberatungen

- Situationsanalyse und Entwicklung einer Problemlösungsstrategie im Erstgespräch
- Schaffung von Problembewusstsein durch ausreichende Situationskenntnisse
- Die durchschnittliche Dauer einer Erstberatung beträgt 90 Minuten.

Inhalte der Folgeberatungen für Frauen

- Berufsorientierung und Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche
- Unterstützung der Klientinnen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen

- Erarbeitung von zukunftsorientierten Lösungsansätzen
- Konfliktregelung am Arbeitsplatz
- Techniken von Mediation und Coaching
- Unterstützung der Arbeitmarktservice-BeraterInnen und Reflexion der Handlungspläne
- Information über allgemeine Kursangebote des AMS sowie über Angebote von Erwachsenenbildungseinrichtungen
- Weitervermittlung an andere Beratungs- und Betreuungseinrichtungen im Bedarfsfall
- Kontaktherstellung zu Firmen, Gebietskörperschaften und Ausbildungsstätten
- Bearbeitung von Problemen im arbeitsrelevanten Umfeld wie Kinderbetreuung, Wohnung etc.
- Unterstützung bei Wiedereinstieg nach gesundheitlichen Problemen
- Unterstützung für Alleinerzieherinnen und Frauen mit Existenzängsten
- Psychologische Betreuung

Inhalte der Folgeberatungen speziell für Mädchen

- Kontinuierliche und prozessorientierte Unterstützung bei der Berufswahl in Hinblick auf die Überwindung des geschlechtsspezifisch geteilten Arbeitsmarktes (auch in nichttraditionellen Berufen)
- Unterstützung bei der Erlangung eines Arbeits- beziehungsweise Ausbildungsplatzes
- Unterstützung bei Beziehungskrisen, sowie bei der Problemlösung im Vorfeld der Vermittlung
- Pädagogische und psychologische Beratung
- Unterstützung nach Schulabbruch aufgrund familiärer/ persönlicher Problemfelder

Firmenkontakte

Bezüglich offener Stellen bzw. Lehrstellen, aber auch zur Arbeitsplatz- bzw. Lehrstellenerhaltung werden regelmäßig Firmen von der Beraterin kontaktiert.

Jahresstatistik vom 01.01.2016 – 31.12.2016

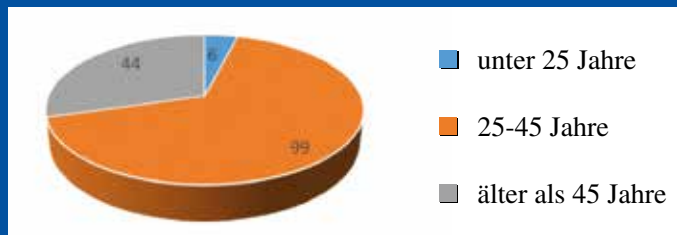
Die Aufstellungen enthalten nur personenbezogene Daten und beziehen sich ausschließlich auf die Mädchen- und Frauen, die 2016 das erste Mal eine Einzelberatung in Anspruch nahmen.

Nicht erfasst werden die Personen, die aus 2015 weiter betreut werden und Klientinnen, die eine Gruppenberatung in Anspruch genommen haben.

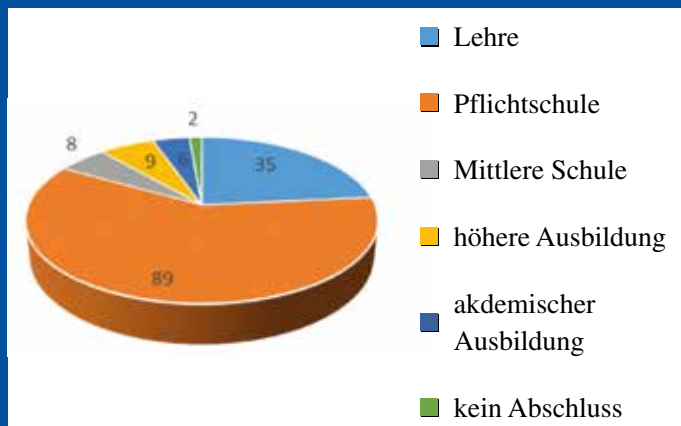
Im Jahr 2016 nahmen insgesamt 149 Frauen und Mädchen berufliche Beratung an. Es wurden 1013 direkte Beratungsstunden (149 Erstberatungen und 753 Folgeberatungen) geleistet.

Altersstruktur

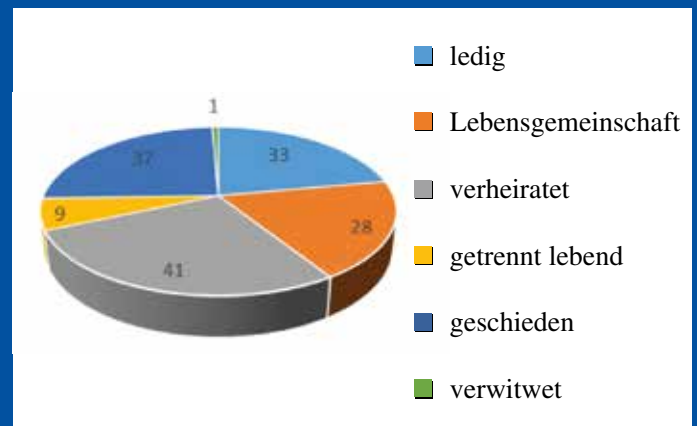
Der größte Anteil (66,4 %) der Klientinnen ist zwischen 25 und 50 Jahren alt, wobei sich die Altersstruktur auch aus den mit der AMS-Kooperation verbundenen Auflagen ergibt.



Ausbildungsstand



Familienstand



Themenbereiche der Einzelberatungen

- Arbeitslosigkeit
- Arbeitssuche/ Bewerbungs-coaching
- Existenzängste/ Zukunftsängste
- Wohnungsproblematik
- Persönliche psychische Probleme (Angstsymptomatik/ Psychosomatik)
- Burnout und Depression
- Selbstwertproblematik
- Trennungs-, Scheidungs- und

Gewaltprobleme

- Verlusterlebnisse/ Trauer

Im Jahr 2016 konnte bei 101 Klientinnen ein positives Beratungsergebnis erzielt werden.

Zusammenfassung

- 149 Erstkontakte und 753 Folgekontakte
- monatliche Informationsveranstaltungen für Wiedereinsteigerinnen

- Vorträge im Rahmen berufsorientierter Kursmaßnahmen
- quartalsmäßige Jour Fixes mit der AMS - Frauenbeauftragten
- 7 Kooperations- und Vernetzungsgespräche mit psychosozialen Einrichtungen
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungen
- Inanspruchnahme regelmäßiger Intervision und Supervision zur Qualitätssicherung in der Beratung

Psychotherapie

Auch Im Jahr 2016 konnte dank einer Kooperation mit der Kärntner Gebietskrankenkasse wieder Psychotherapie auf Krankenschein über die Beratungsstelle angeboten werden. Das Erstgespräch erfolgt durch die Klinische Gesundheitspsychologin, die im Weiteren über eine Weitervermittlung an die Therapeutin, die als Therapiemethode das Psychodrama verwendet, entscheidet.

Das Psychodrama ist ein wissenschaftlich anerkanntes, tiefenpsychologisch fundiertes Verfahren. Bei dieser wissenschaftlich gesichert Behandlungsmethode handelt es um ein originelles

integratives Verfahren zur Förderung kreativer Lebensgestaltung.

Das Psychodrama als Einzeltherapie ermöglicht unter anderem die Klärung problematischer zwischenmenschlicher Beziehungen, das Erkennen und Beheben von Kommunikationsstörungen und dysfunktionalen Interaktionen, die Aufdeckung von Konfliktursachen, den Abbau bzw. die Umwandlung destruktiver Rollenmuster, das bewusst reflektierende Wiedererleben abgewehrter Geschehnisse und Gefühle und ihre Integration in das gegenwärtige Erleben, sowie das

Entdecken und Erproben bisher ungenutzter oder unbekannter Möglichkeiten zur individuellen Entfaltung. Wichtig ist, dass die Klientin sich vorstellen kann, aktiv mit dieser Methode zu arbeiten.

Bedeutsamste Voraussetzungen für die Durchführung einer Psychotherapie sind der aufrichtige Wunsch der Klientin, etwas zu verändern und ihre Bereitschaft, aktiv an der Therapie mitzuarbeiten, sowie der Wille, sich mit ihren Gefühlen und ihrem Erleben auseinanderzusetzen und sich dabei unterstützen zu lassen.

Therapieeinheiten

259 Therapieeinheiten für 14 Klientinnen verteilen sich über das Jahr wie folgt:

Quartal	Anzahl
1. Quartal	69
2. Quartal	63
3. Quartal	68
4. Quartal	58
Gesamt	259



Rechtsberatung

Seit Mai 2006 bietet der Verein Oberkärntner Frauenhaus, Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung, Berufliche Mädchen- und Frauenberatung juristische Beratung für die Klientinnen an.

Die Rechtsberatung wird vor allem für die Bereiche des Familien-, Schei-

dungs- und Obsorgerechts in Anspruch genommen. Darüber hinaus werden auch juristische Begleitung zu Behörden und Unterstützung bei Antragsstellung oder Klageeinbringung bei Gericht angeboten.

Jahresstatistik

Im Jahr 2016 wurden 84 Einheiten

Rechtsberatung von Klientinnen in Anspruch genommen, wobei aus Ressourcen Gründen maximal drei Beratungseinheiten pro Person angeboten werden können.

Im Ausnahmefall ist eine weitere Einheit möglich.

Monat	Anzahl der Beratungen
Jänner	8
Februar	7
März	5
April	5
Mai	5
Juni	8
Juli	8
August	6
September	10
Oktober	10
November	7
Dezember	5
Gesamt 2016	84

„Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.“

(Seneca)

Die Migrantinnenberatung

Das Angebot und die Zielgruppe

Der Verein Oberkärntner Frauenhaus, Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung, Berufliche Mädchen- und Frauenberatung bietet seit Anfang November 2009 in Spittal/ Drau auch eine Möglichkeit zur Beratung von Migrantinnen und deren Familien an.

Besonders Frauen sind durch Flucht und Migration psychischen und physischen Belastungen ausgesetzt. Frauen tragen die Verantwortung für sich und ihre Familie in einer Umgebung, in der sie von ihren großfamiliären, sozialen und kulturellen Wurzeln abgeschnitten sind. Sie leben isoliert oder gettoisiert unter meist kargen wirtschaftlichen Verhältnissen. Viele Frauen haben über Jahre hinweg keinen Kontakt zur einheimischen Bevölkerung. Die Gründe dafür sind Angst, fehlende Sprachkenntnisse, fehlendes Selbstbewusstsein oder patriarchale Familienstrukturen.

Die Migrantinnenberatungsstelle soll eine Einrichtung für Erwachsenenbildung, Unterstützung zur Integration, der Alltagsbewältigung und ein internationales Kommunikationszentrum sein. Sie ist keinen religiösen, politischen oder weltanschaulichen Gruppierungen verpflichtet. Die Ziele sind die Positionsstärkung der Frau in der Gesellschaft durch Bereitstellung von Übungsfeldern, durch Kontakte und Vernetzung.

Hilfestellung wird geboten:

- Bei der Begleitung zu Ämtern und ÄrztInnen
- durch Beratung bei Problemen am Arbeitsplatz, mit VermieterInnen, mit der Schule
- durch Unterstützung bei verschiedensten Problematiken in der Alltagsbewältigung, psychosozialen und Familienproblemen
- durch individuelle Sprachförderung

und Alphabetisierung

- durch Vernetzung zu anderen Projekten und Institutionen
- durch Mediation – Vermittlung bei Konflikten (Schule, Arbeitsplatz.....)
- bei der Beratung von binationalen Ehepaaren

Außerdem ist ein monatlicher Frauentreffpunkt installiert worden. Zweimal jährlich wird in Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus ein Flohmarkt organisiert. Hier können sich MigrantInnen und „Einheimische“ treffen und Erfahrungen austauschen.

Dies dient:

- der Förderung der Begegnung von Frauen aus aller Welt,
- dem Abbau von Fremdbildern und Vorurteilen sowie
- dem Aufbau eines Netzwerkes mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung im privaten und beruflichen Alltag.



Seit Ende 2010 werden auch niederschwellige Sprachkurse in Kleinstgruppen als Vorbereitung auf die Sprachkurse von AMS und Volkshochschule angeboten, die von den Frauen gerne angenommen werden. Für dieses Angebot wurde der Beratungsstelle im Oktober 2011 das „Europäische Sprachen Innovations Siegel“ (ESIS) verliehen.

Im Jahr 2013 konnte erstmals ein Projekt mit dem Österreichischen Integrationsfonds, gefördert von EU, B.M.I und Land Kärnten umgesetzt werden, das auch 2014 sowie in der ersten Hälfte

2015 erfolgreich weiter geführt wurde. Beim Projekt „vom Überleben zur Lebensqualität“ geht es um die Verbesserung der Lebensqualität, der im Bezirk Spittal lebenden Migrantinnen. Hier ist vor allem die Verringerung der Zugangsbarrieren zum sogenannten „öffentlichen Leben“ ein wichtiger Bereich, auf den das Projekt den Fokus gelegt hat. Außerdem zeigt die demographische Entwicklung, dass besonders der Bezirk Spittal stark von Abwanderung betroffen ist. Es ist bekannt, dass sich Familien mit Migrationshintergrund eher in größeren Städten und deren Umfeld nieder-

lassen. Das Projekt soll dazu beitragen, dass die hier ansässigen Migrantinnen und ihre Familien das Leben im Bezirk besser gestalten können. Transparenz im Ämterdschangel, im Gesundheitswesen sowie im Bildungsbereich bringt mehr Handlungsspielraum. Die Erschließung neuer Möglichkeiten auch zur Freizeitgestaltung ist ein großer Schritt zu mehr Lebensqualität.

Seit dem zweiten Halbjahr 2015 wird die Migrantinnenberatungsstelle über den Nationalen Integrationsfond und das Land Kärnten finanziert.

Veranstalter: Jugend Service, JUNIQUE Mobile Jugendarbeit Spittal/Drau, MIGRANTINNEN BERATUNG

Multikultifest

Hände reichen Horizonte weiten

17.09.2016 von 13:00 bis 18:00
Bei schlechtem Wetter : 24.09.2016

Wo? Im Schlosspark Spittal beim Brunnen

Internationale Kultur & Kulinarik

Fördergeber und Sponsoren: Spittal, LAND KÄRNTEN, EUROPA INTEGRATION AUßERES BUNDESMINISTERIUM FÜR EUROPÄISCHE ANGELEGENHEITEN, kraftwerk, Schillerstraße, WIENER STÄDTISCHE VEATCHA INSURANCE GROUP

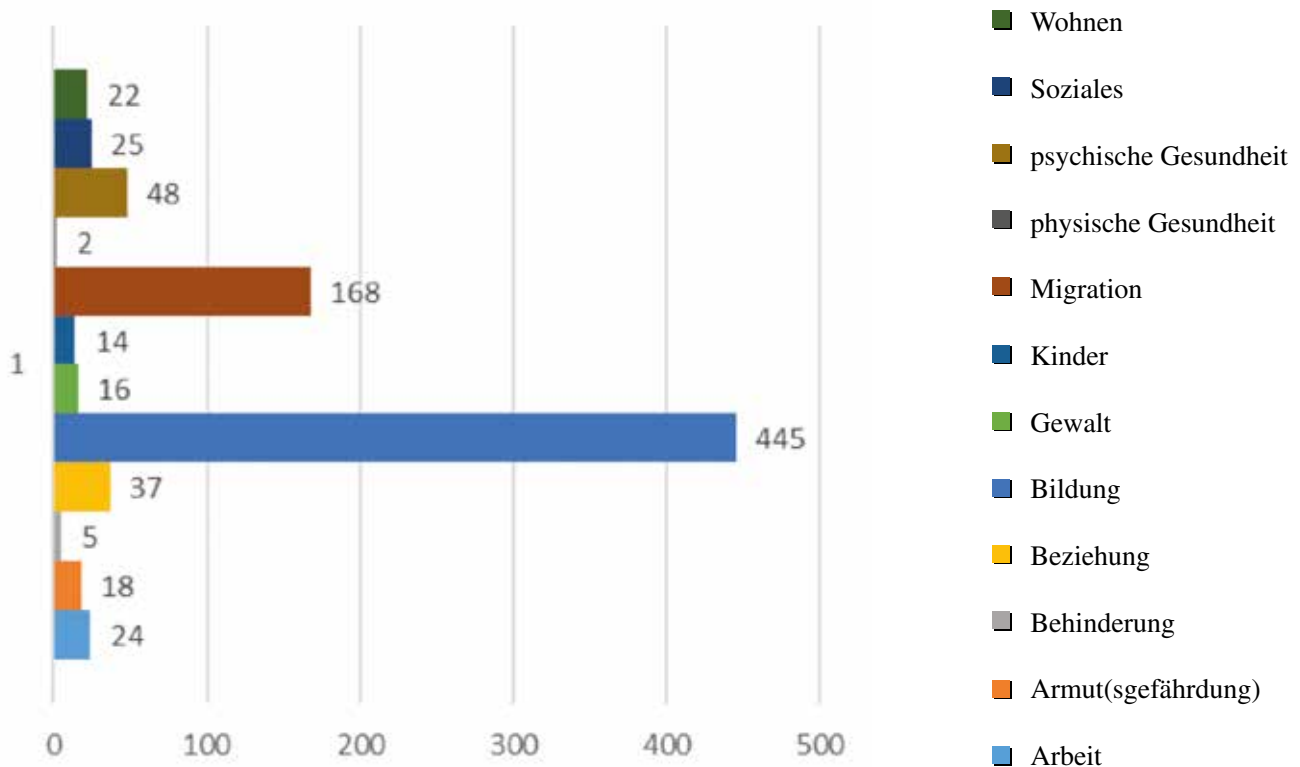
Jahresstatistik vom 01.01.2016 – 31.12.2016

Im Jahr 2016 nahmen 68 (Erstkontakte) Frauen in insgesamt 672 Beratungseinheiten bzw. 739 Beratungsstunden

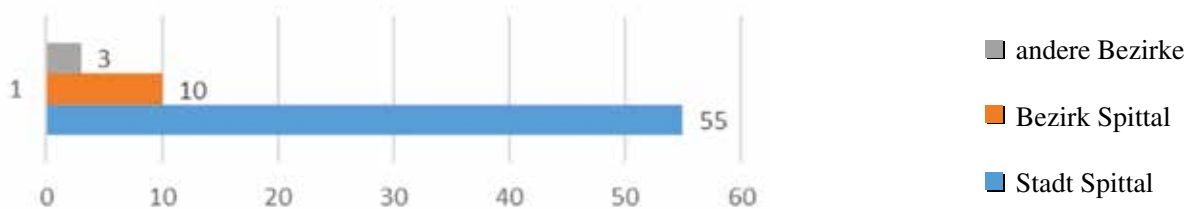
das Angebot der Migrantinnenberatung in Anspruch. Der Rückgang in der Betreuungintensität begründet sich darin,

dass die für 2016 gekürzten finanziellen Ressourcen nur eine beschränkte Öffnungszeit erlaubt haben.

Themenbereiche der Einzelberatungen



Regionale Herkunft

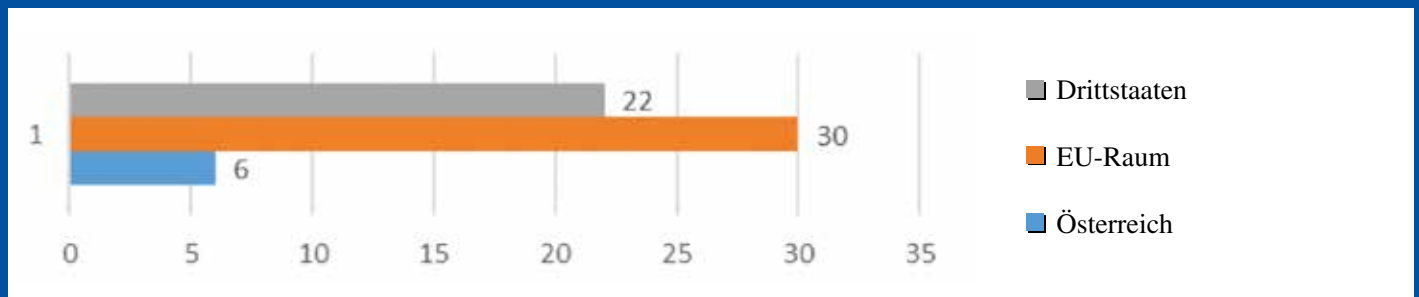


*„Vergeltet Böses mit Gerechtigkeit
und Gutes mit Gutem.“*

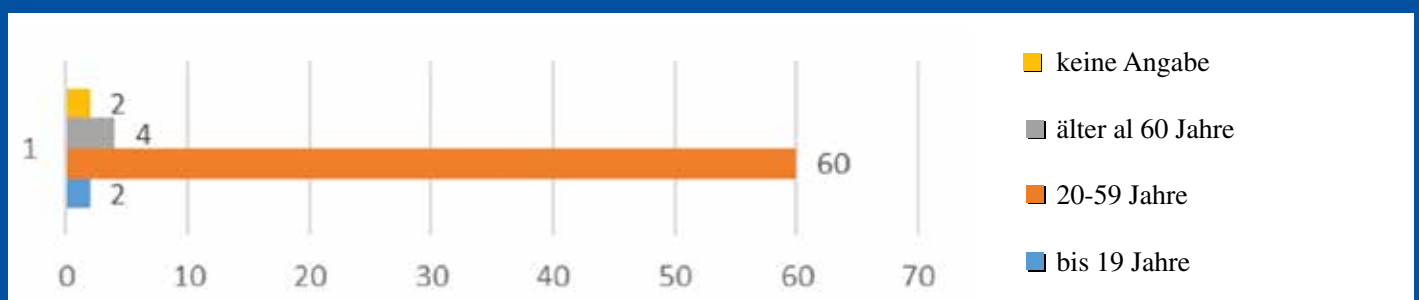
(Konfuzius)



Nationalität



Altersstruktur



Gesamtstatistik der Beratungseinrichtung 2016

(ohne Frauenhaus, ambulante Gewaltopferberatung und Telefonberatungen)

Mädchen- und Frauenberatung

	Erstkontakte	Folgekontakte
Summe Beratungseinheiten	137	619
Summe Beratungsstunden	927	

Berufliche Mädchen- und Frauenberatung

	Erstkontakte	Folgekontakte
Summe Beratungseinheiten	149	753
Summe Beratungsstunden	1013	

Psychotherapie

	Erstkontakte	Folgekontakte
Summe Beratungseinheiten	14	245
Summe Beratungsstunden	259	

Migrantinnenberatung

	Erstkontakte	Folgekontakte
Summe Beratungseinheiten	68	672
Summe Beratungsstunden	739	

Rechtsberatung

	Kontakte
Summe Beratungseinheiten	74
Summe Beratungsstunden	74

Gesamtauswertung – Verein

	Erstkontakte	Folgekontakte
Summe Beratungseinheiten	442	2289
Summe Beratungsstunden	3012	

Im Zeitraum Jänner bis Dezember 2016 wurden insgesamt 442 Mädchen und Frauen von den Mitarbeiterinnen des Vereins betreut, begleitet und beraten.

Frauen, die bereits im Jahr 2015 bei uns waren, werden nur in den Folgekontakten berücksichtigt.

Finanzierung 2016

- Arbeitsmarktservice Kärnten
- Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 4 – Kompetenzzentrum Soziales
- Flüchtlingsreferat des Amtes der Kärntner Landesregierung
- Frauenreferat des Amtes der Kärntner Landesregierung
- Bundesministerium für Gesundheit und Frauen

- Bundesministerium für Familie und Jugend
- Bundesministerium für Europa, Integration, Äußeres – Österreichischer Integrationsfonds
- Kärntner Gebietskrankenkasse
- Stadtgemeinde Spittal/ Drau

Verbreitung der Projektergebnisse durch

- Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzungstreffen
- Pressearbeit
- Tagungen
- Praktikumsberichte und Studentinnen
- Jahresbericht

Der Vorstand und das
Team des Vereins
Oberkärntner Frauenhaus
Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung
Berufliche Mädchen- und Frauenberatung

**bedanken sich recht herzlich bei allen SubventionsgeberInnen
und hoffen auch für die Zukunft auf Unterstützung!**

An dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders auch bei allen privaten SpenderInnen bedanken. Ohne Ihre Spende wäre es uns nicht möglich, die Frauen mit einer kleinen Starthilfe zu unterstützen.





Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung

Verein Oberkärntner Frauenhaus
Mädchen- und Frauenberatung
Berufliche Mädchen- und Frauenberatung